



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

3. Quartal.

Sonnabend den 4. September.

Stück 19.

Bekanntmachungen.

Der Nachbar und bisherige Gerichtschöppe Gottfried Lebrecht Weißhahn zu Schadendorf ist zum Ortsrichter für die dortige Gemeinde von mir ernannt und unterm 28. d. M. verpflichtet worden, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Merseburg, den 31. August 1858.

Der königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Auf Anordnung der königl. Regierung und auf Grund des §. 5. des Gesetzes vom 11. März 1850 bestimmen wir hiermit, daß jedes Stück Butter, welches auf hiesigem Wochenmarkte zum Verkauf gestellt wird, fortan mindestens ein halbes Pfund (fünfzehn Loth) wiegen muß.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden gemäß §. 36. der hiesigen Markt-Ordnung vom 5. März 1850 unnachsichtlich bestraft werden.

Merseburg, den 27. August 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Nach den Statuten der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen zu Magdeburg soll die Hälfte der jährlichen Zinsenüberschüsse derselben zur Prämierung von dazu geeigneten Sparkassen-Interessenten verwendet werden.

Der der hiesigen Sparkasse aus den Ueberschüssen des Jahres 1856 überwiesene Betrag von 369 Thln. ist vertheilt und es sind auf die Sparkassenbücher sub Nr. 501, 1313, 2672, 2680, 3150, 3521, 3548, 3622, 3844, 4346, 4435, 4444, 4797, 4906, 4927, 5146, 5172, 5620, 5983, 6002, 6062, 6221, 6291, 6339, 6476, 6574, 6609, 6698, 6718, 6909, 6914, 6995, 7358, 7383, 7532, 7579, 7599, 7631, 7853, 7936, 7968, 7976, 8018, 8042, 8082, 8108, 8116, 8205, 8314, 8354, 8408, 8489, 8508, 8580, 8581, 8582, 8713, 8745, 8746, 8757, 8836, 8855, 8872, 8925, 8982, 9007, 9027, 9104, 9150, 9162, 9221, 9252, 9274, 9289, 9280, 9305, 9343, 9359, 9360, 9487, 9515, 9544, 9553, 9592, 9619, 9668, 9693, 9737, 9746, 9771, 9773, 9787, 9810, 9811, 9834, 9838, 9850, 9878, 9943, 10039, 10134, 10135, 10155, 10439, 10555, 10609, 10612, 10669, 10721, 10737, 10753, 10772, 10778, 10832, 10905, 10924, 10965, 11044, 11087, 11094, 11132, 11145, 11153, 11182, 11213, 11229, 11236, 11305, 11311, 11327, 11333, 11343, 11354, 11404, 11422, 11507, 11522, 11578, 11613, 11618, 11687, 11705, 11706, 11719, 11729, 11731, 11735, 11739, 11744, 11750, 11761, 11771, 11780, 11800, 11808, 11809, 11812, 11819, 11823, 11839, 11844, 11860, 11863, 11874, 11877, 11879, 11889, 11909, 11915, 11952, 11953, 11960, 11975, 11976, 11979, 12002, 12007, 12008, 12009, 12010, 12023, 12029, 12034, 12035, 12070, 12088, 12113, 12115, 12120, 12127, 12137, 12139, 12141, 12170, 12171, je nach der Zahl der Jahre, der Höhe der Einlagen und des Umfangs der Nachschüsse, Prämien ausgeworfen, welche am heutigen Tage den betr. Contos als Einlagen zugeschrieben worden sind und daher vom 1. f. M. ab verzinst werden.

Indem wir die theilhabenden Sparkassen-Interessenten hiervon in Kenntniß setzen, bemerken wir zugleich, daß die Eintragung der Prämien bei der nächsten Production der Einlagebücher erfolgen wird.

Merseburg, den 20. August 1858.

Das Curatorium der Sparkasse.

Ein junges arbeitsames Mädchen kann sofortige Beschäftigung finden durch die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung. Es sind gefunden worden: 1) am 8. Februar 1858 eine Tuchmüge, 2) am 16. zwei Halskragen, 3) am 18. ein Handschuh, 4) am 2. März ein Strumpfband, 5) am 4. eine Weste, 6) am 6. ein Neg, 7) am 10. ein Schlüssel, 8) am 18. ein Stück Bette, 9) am 26. ein rothgestreiftes Kindertaschentuch, 10) am 27. fünf Schlüssel, 11) am 8. April ein dergl., 12) am 10. ein Bund dergl., 13) am 15. ein unächter Ring, 14) am 24. ein Weißkorb, 15) am 23. ein Cigarrenetuis, 16) am 27. ein Schlüssel, 17) am 4. Mai eine Wagenstüge, 18) am 6. ein Portemonnaie mit einem Bleistiftspitzer und Geld, 19) am 11. ein Mehlsack, 20) am 12. ein Schlüssel, 21) am 17. ein dergl., 22) am 31. ein dergl., 23) am 1. Juni ein dergl., 24) am 1. ein Maulkorb, 25) am 8. eine braun und weiß carrirte Jacke, 26) am 12. ein Glacé-Handschuh, 27) am 13. eine Schleife, 28) am 14. ein Maulkorb, 29) am 21. ein dergl., 30) im Juni ein Topf mit Fett, 31) am 26. ein Kober, 32) am 3. Juli ein Portemonnaie mit Geld, 33) am 3. ein Schlüssel, 34) am 5. ein goldener Ring, 35) am 5. ein Schlüssel, 36) am 5. ein weißes Taschentuch, 37) am 5. eine grün und blau geblumte wollene Schürze, 38) am 17. ein schwarzer kleiner Zeugschuh, 39) am 29. Juni ein blau carrirter Kopftissenüberzug mit versch. alten Kleidungsstücken, 40) am 24. Juli ein Schlüssel, 41) am 31. ein dergl., 42) am 9. August eine Haltekette, 43) im Juli ein Sack mit Hafer, 44) am 18. August ein Portemonnaie mit Geld, 45) am 19. ein schwarzer Tuchrock, 46) am 20. ein Schlüssel, 47) am 22. eine Schnupstabsdose.

Die sich legitimirenden Eigenthümer dieser Gegenstände werden hiermit aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen im Polizeibureau abzuholen, widrigenfalls sie dem Finder zugeschlagen werden müssen.

Merseburg, den 28. August 1858.

Der Magistrat.

Für die Abgebrannten in Kaltenordheim und Geija sind in Summa bei uns eingegangen 12 thl. 25 sg. 3 pf. Wir erklären diese Sammlung hiemit für geschlossen und werden diesen Betrag in den nächsten Tagen an den Director Lairig in Dermbach absenden. Den edlen Gebern unsern besten Dank.

Expedition des Kreisblatts.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 1. bis 15. September c.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.							
		Ein 2 Pf. Brod		Ein 1 Sgr. Brod		Ein 5 Sgr. Brod			
		Loth	Dich.	Hund	Loth	Dich.	Hund	Loth	Dich.
A. hies. Bäcker.									
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	—	26	—	4	15	—
Alberts jun.	desgl.	—	—	—	26	—	4	15	—
Brüchner	Altenburg	3	3	—	29	—	4	20	—
Bw. Daute	desgl.	—	—	1	—	3	4	22	—
Deichert	Oberbreitestr.	3	1	—	27	—	4	15	—
Fuchs	Schmallegasse	3	—	1	2	—	5	12	—
Bw. Hoffmann	Markt	—	—	—	28	—	4	20	—
Heubner	Altenburg	—	—	1	3	—	5	5	—
Heubner	Breitestraße	3	—	—	23	—	4	2	—
Heubner	Gotthardtsstr.	—	—	—	1	3	—	5	5
Heyne	Delgrube	3	5	—	26	—	4	10	—
Heyne	Johannisgasse	4	—	1	—	—	4	22	—
Heyne	Schmallegasse	3	3½	—	—	—	4	12	—
verehel. Höschel	Altenburg	3	5	—	28	1	4	20	3
Hartmann	Delgrube	3	2	1	—	—	4	16	—
Hartmann	Altenburg	—	—	—	27	—	4	15	—
Hüthel	Burgstraße	3	—	—	24	—	4	12	—
Hammer	Altenburg	—	—	1	—	—	5	—	—
Kraft	Breitestraße	3	8	—	27	—	4	16	—
Koch	Breusergasse	—	—	—	28	—	4	15	—
Lange	Sirtigasse	—	—	—	28	2	4	15	—
Luther	Altenburg	—	—	—	24	—	4	16	—
Lienicke	Neumarkt	—	—	—	27	—	4	15	—
Nohle	Neumarkt	3	—	1	3	—	5	—	—
Puz	Sirtigasse	3	—	—	27	2	4	18	—
Bw. Riebel	Entenplan	3	—	—	27	—	4	12	—
Schäfer sen.	Neumarkt	3	8	—	27	—	4	16	—
Schäfer jun.	desgl.	5	—	1	—	—	5	—	—
Schurig	Sirtigasse	3	8	1	—	—	4	25	—
Weinert	Markt	—	—	—	28	—	4	18	—
Wohllieben	Altenburg	—	—	—	28	2	4	15	—
B. hies. Brodhdlr.									
verehel. Bock	Sirtigasse	—	—	—	—	—	5	—	—
Fichtler	Altenburg	—	—	1	18	—	4	8	—
verehel. Funke	gr. Rittergasse	—	—	1	18	—	4	8	—
Fohmuth	Entenplan	—	—	2	—	—	4	—	—
Bw. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	4	20	—
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	—	4	15	—
Mäter	Altenburg	—	—	1	21	—	4	8	—
Reuber	Mälzergasse	—	—	1	22	—	4	12	—
Rabe	Bambergshäuf.	—	—	—	—	—	4	24	—
verehel. Riede	Altenburg	—	—	2	8	—	5	20	—
Schönleiter	Delgrube	—	—	—	—	—	4	24	—
verehel. Schlag	Sirtiberg	—	—	—	—	—	4	16	—
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	16	—
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	—	—	4	20	—
C. Landbäcker.									
Böhme	Lützendorf	—	—	1	21	—	4	8	—
Henniges	Wallendorf	—	—	1	18	—	4	8	—
Münr	Neumark	—	—	1	21	—	4	8	—
Konneburg	Franfleben	—	—	1	21	—	4	8	—
Stoßmar	Brudorf	—	—	—	—	—	4	15	—
Wächter	Raudorf	—	—	1	21	—	4	8	—

schwersten der Bäckermeister Schäfer jun. und am leichtesten die Bäckermeister Fuchs, Heubner in der Breitestraße, Hüthel, Nohle, Puz und Wittwe Riebel. Bemerk't wird hierbei, daß der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße 4 Pfd. 2 Lth. Schwarzbrod für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten die verehel. Riede und am leichtesten der Brodhändler Fohmuth.

Merseburg, den 1. September 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die hiesige Kunst-Ausstellung hat in Folge der am 19. d. M. geschlossenen Kunst-Ausstellung in Dessau noch einen Zuwachs von etwa 250 Bildern zu erwarten, welche theils schon angelangt, theils noch unterwegs sind.

Aus diesem Grunde muß, um bis zum 13. September alle diese Bilder noch eine entsprechende Zeit über zur Ausstellung zu bringen, des beschränkten Raumes wegen, täglich mit einer erheblichen Zahl derselben gewechselt werden.

Des angeführten Umstandes wegen werden daher auch viele bedeutende Bilder, an denen die diesjährige Ausstellung ohnehin erheblich reicher als die vorjährige ist, noch vor dem Schlusse der Ausstellung entfernt werden.

Merseburg, den 28. August 1858.

Der Vorstand des hiesigen Kunst-Vereins.

110. Versammlung des Gewerbe-Vereins Sonnabend den 4. September c., Abends 7½ Uhr, im Schießhaus = Saale.

Zum Vortrag kommen:

- 1) Ueber Ueberwallungen an Bäumen.
- 2) Die Werke des Menschen und die Werke der Natur.
- 3) Groß und Klein in der Natur.
- 4) Zur Ansicht ausgelegt sind neue Fabrikate aus verschiedenen Industriezweigen.

Das Directorium.

Bekanntmachung.

Die letzten Reste von Bruchsteinen, welche durch den Abbruch der Bauwerke an den fiskalischen Amtsteichen bei Knapendorf und Schladebach gewonnen worden sind, sollen an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden und habe ich hierzu folgende Termine anberaumt:

- 1) Dienstag den 7. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, zu Schladebach am Abflascanal des Unterteichs,
- 2) Dienstag den 7. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, zu Knapendorf am Abflascanal des Oberteichs.

Die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 2. September 1858.

Der königliche Bau-Inspector
Sommer.

Feldverpachtung.

Ich bin genehen von meinen Feldgrundstücken in Meuschauer Flur ca. 20 Morgen in einzelnen Stücken zu verpachten.

Hierzu ist Termin den 9. September 1858, Mittags 1 Uhr, in der Pohlen'schen Schenkwirtschaft zu Meuschau anberaumt.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Meuschau, den 2. September 1858.

Heinrich Poble.

In meinem Hause auf dem Brühl ist eine Wohnung an einen Herrn oder ein kleines Familienlogis an ruhige Leute zu vermietthen.

Reinholdine Stange.

Die Tuchhandlung von Joh. Gottl. Reichelt
befindet sich nicht mehr dem Rathskeller gegenüber, sondern am Markt in dem früher Nausch'schen Hause neben der Frau Bäckermeister Hoffmann, was ich einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst anzeige und dabei um ferneres Vertrauen bitte.

J. G. Reichelt.

Schenk-Verpachtung.

Das bekannte bei Besta ohnweit der Eisenbahnstationen Großcorbetha und Dürrenberg an der Saale anmuthig belegene frequente Schenklocal „die Fischerei“, aus einem geräumigen Wirthshause mit Tanzsaal und Kegelschub bestehend und zur Ausübung der Uebersahrt über und der Fischerei in der Saale berechtigt, sowie zum Betriebe des Holz- und Materialwaarenhandels vorzüglich geeignet und dazu bisher benützt, soll mit dem dazu gehörigen Inventario, insbesondere der Gräserrei, vom 1. October d. J. ab anderweit auf 5 Jahre in dem

am 20. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumten Termine öffentlich an den Bestbietenden und unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen durch den Unterzeichneten verpachtet werden und werden dazu qualificirte, insbesondere cautionsfähige Pachtlustige hiermit eingeladen.

Weißenfels, den 30. August 1858.

Der Justiz-Rath
Schulze.

Hausverkauf in Merseburg.

Mein in hiesiger Unteraltenburg Nr. 735 belegenes zweistöckiges sehr geräumiges Haus nebst Stallung, Hofraum, Keller und Brunnen, Obst- und Gemüsegarten und Einfahrt, bin ich Willens zu verkaufen.

August Bank.

Bekanntmachung.

Ich bin gesonnen mein mir zugehöriges Feld, etwa 19 Morgen haltend, zu verpachten und habe einen Termin den 26. September 1858, Nachmittags 3 Uhr, anberaumt, wozu ich Pachtliebhaber hiermit einlade. Die Verpachtung geschieht in meinem Hause.

Trebnitz, den 1. September 1858.

Johanne Christiane verwittw. **Schaaf.**

Zollgewichte in Eisen und Messing, **echt Englische** Hobeisen, Stechbeutel, Feilen u. s. w., alle Arten Ketten, Möbelbeschläge, **Schrauben, Drahtstifte**, sowie Thürbeschläge **eigener Fabrik**, Roste, Feuerthüren, Pfentohre, billigst in der

Stahl- und Eisenwaaren-Handlung
von **J. Bichtler** am Roßmarkt.

Concert u. Vogelschießen.

Sonntag den 5. September, von Nachmittags 3 1/2 Uhr, ab, Gesellschafts-Concert und Vogelschießen im Nischgarten, woran auch Nichtmitglieder gegen das übliche Entrée Theil nehmen können.

Das Directorium.

Sonntag den 5. September 1858

Tanzmusik in Neuschau,

mit stark besetztem Orchester, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird

Carl Poble.

Waldwollflanelle zu Unterkleidern,

ein gegen gichtisch-rheumatische Leiden vielfach empfohlenes und bewährtes Fabrikat, empfing die Tuchhandlung von **Ludwig Rudow.**



Zu bevorstehender Saison empfiehlt Unterzeichneter sein mit allen Neuheiten reich ausgestattetes Lager

feiner Herren-, Knaben- & Kinderhüte, in Castor, Filz, Seide und Wolle, sowie eine schöne Auswahl

dauerhafter Filzschuhe und jeder Filzarbeit, verspricht reelle und billige Bedienung und bittet bei vorkommendem Bedarf um geneigte Berücksichtigung. Auch beabsichtigt er einen **Ausverkauf** hoher moderner grauer Filzhüte zu bedeutend ermäßigten Preisen.

A. Pfautsch a. d. Dom.

Shlipse, Knöpf- und Federcravatten in Seide und Atlas, **Glacé-Handschuhe, Chemisettes** mit und ohne Kragen, **Halskragen, Unterärmel und Manschetten, Sammetbürsten, Federn** zum Ausschmücken der Kinderhüte u. a. G. in Auswahl billigst bei

A. Pfautsch a. d. Dom.

Einladung.



Sonntag den 5. September ladet zum Sternschießen und Dankfest ergebenst ein
der Gastwirth **Theuring**
in Schadendorf.

Ein oder zwei junge Leute rechtlicher Eltern, welche Kaufmann zu werden wünschen und die erforderlichen Schulkenntnisse besitzen, können zu Michaelis in meinem Geschäft Placirung erhalten.

Weißenfels, den 1. September 1858.

M. A. Befel,

Firma: **J. G. Schlegel.**

Am Sonnabend den 28. August ist auf dem Wege von Merseburg nach Wallendorf eine wollene Strickjacke verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in Merseburg Nr. 368 am Roßmarkt abzugeben.

Wir Unterzeichnete haben den Bahnhofsgepäckträger **Bernicke** gesprächsweise der Unredlichkeit zwar beschuldigt, jedoch ist dies aus Mangel an Ueberlegung geschehen.

Wir haben uns nicht nur dessen Verzeihung durch scheidtsamtlichen Vergleich erworben, sondern können auch nicht umhin, denselben nach unsrer vollständigen Ueberzeugung als redlichen Mann zu erklären.

Merseburg, den 24. August 1858.

Frau **Sanappel**,
unverehel. **Auguste Göbe.**

Getreidepreise.

Halle, den 31. August 1858.

Weizen	2	Ihr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Ihr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	"	"	"	"	"	"	2	"	10	"	"	"
Gerste	1	"	13	"	9	"	"	1	"	27	"	6	"
Hafer	1	"	10	"	—	"	"	1	"	15	"	—	"

Am 14. Sonntage nach Trinitatis (5. Septbr.) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dpitz.	Herr Abj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktkirche	Kein Gottesdienst.	
Altenburgerkirche	Herr Past. Gruner.	

Montag den 6. d. M., Abends 5 Uhr, Missionsstunde in der Gottesackerkirche. Herr Pastor Schellbach.

Nach dem Gottesdienste soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins pro Monat August.

Einnahme.					
Bestand vom Monat Juli	2669	Ihr.	19	Sgr.	10 Pf.
Rückzahl. auf gegeb. Vorsch.	1547	"	15	"	—
Zinsen der Vorschuß-Empf.	64	"	17	"	1
Aufgenommene Darlehne	1000	"	—	"	—
Monatssteuern d. Mitglieder	48	"	22	"	6
Einl. aus d. Abrechnungskasse	418	"	15	"	—
Reserve-Fonds	7	"	—	"	—
Summa	5755	Ihr.	29	Sgr.	5 Pf.
Ausgabe.					
Gegebene Vorschüsse	2664	Ihr.	15	Sgr.	— Pf.
Zurückgezahlte Darlehne	700	"	—	"	—
Zinsen für Darlehne	—	"	18	"	8
Verwaltungskosten	3	"	21	"	—
Abgehobene Einlagen aus der Abrechnungskasse	100	"	—	"	—
Summa	3468	Ihr.	24	Sgr.	8 Pf.
Mithin Bestand	2287	Ihr.	4	Sgr.	9 Pf.
Hiervon deponirt	2100	"	"	"	"
Bleibt	187	Ihr.	4	Sgr.	9 Pf.

Kommt und fehlt!

(Schluß)

Es komme und sehe, wer gern von dem stillen, aber darum nicht minder bewegten Pulsschlag der Liebe in niedriger Hütte sich das Herz ergreifen und von dem feischen Zauber einer jungfräulichen Gestalt sein Auge fesseln läßt, und belausche mit den sorgsamem Eltern ein liebliches Mädchen, — eine Rosenknospe im frühesten Morgenroth, — das eben mit dem erwachenden Morgen leicht schwebenden Schrittes ihre Schlummerstätte verlassen und aus dem einsamen Häuschen am Meer hinausgetreten, um den Fensterladen zu öffnen und mit stillklopfendem Herzen in die duftige Ferne nach einem nahenden Segelboot schaut, das vielleicht das Glück ihres Lebens, den heimkehrenden Geliebten ihres Herzens trägt. —

Aber auch an erschütternden Bildern äußeren und innern Kampfes fehlt es nicht. Auf das, von Schlöpfung in Schwerin, einem Schüler des großen französischen Meisters Horace Bernet, wenngleich nicht ohne das, dieser Schule eigene Hasen nach Effekt, doch treffliche gemalte mächtige Bild, den Tod des Obotritenfürsten Niclot durch Soldaten Heinrichs des Löwen darstellend, hat bereits eine eindringendere Feder im 69. Stück d. Bl. hingewiesen. Diesem Bilde gegenüber erblicken wir das eines noch tiefer erschütternden Kampfes. Es ist Brausewetter's König Richard der dritte, dem im

Zelt auf seinem Lager in der Nacht vor seinem Tode in der Schlacht bei Loosworth die Geister der von ihm aus Herrschaft ermordeten Söhne Edwards des vierten im Traum erscheinen. Die vernichtenden Worte, die Shakespeare in seiner Tragödie dieses Namens, die beiden jungen Prinzen zu dem, von Gewissensbissen gequälten und vergeblich nach dem Kleinod eines ruhigen Schlafes ringenden König in diesem verhängnißvollen Augenblicke sprechen läßt, lauten:

Bon deinen Vettern träum', erwürgt im Thurm;
Und sei'n wir Blei in deinem Busen, Richard,
Zieh'n nieder dich in Unfall, Schmach und Tod!
Die Seelen deiner Neffen rufen dir:
Verzweifl' und stirb!

Wer es nicht scheut, in die graufige Untiefe herzloser Selbstsucht und in den Abgrund maßlosen Ehrgeizes wie in einen Spiegel an einem dunklen Orte zu schauen, der wird nicht ohne tiefes Grauen vor diesem, in's Herz blutenden Bilde stehen und vor der gewaltigen Nemesis sich beugen, die hier in der rührendsten Gestalt der verklärten, kindlich jungen Prinzen nur um so furchtbarer über den gekrönten Verbrecher hereinbricht und ihm die Nähe eines unerbittlichen Gerichts verkündet. Vergeblich bemüht er sich, mit der rechten geballten Faust die unerträgliche, geisterhaft über ihm schwebende Erscheinung abzuwehren, während die linke Hand krampfhaft in sein Bett sich bohrt. Das Maß seiner Missethaten ist voll. Dem Sünder in zobelverbräutem Purpur schlägt die letzte Stunde! — Der Mond selbst, der trübe vor dem Zelte scheint, verbirgt sein leuchtend Angesicht vor dem Schauer dieser nächtlichen Scene. Und so könnte noch manches Bild aus den Nachtseiten der menschlichen Seele bezeichnet werden, das den Beschauer gleich mächtig ängstigt und fesselt, wenn der Raum d. Bl. es gestattete. So mögen denn diese wenigen flüchtigen Zeilen für heute genügen, den Säumigen zu erinnern, daß die Ausstellung dieser Kunstwerke schon am 13. September e. geschlossen wird, und ihn anzutreiben, daß er eile, die goldene Frucht des Genusses zu pflücken, die er in so seltener Nähe und mit so geringer Mühe erreichen kann.

In Köln wurde jüngst eine Wette abgeschlossen, nach welcher sich ein seiner großen Stärke bewußter junger Mann verpflichtete, eine Million Thaler in einzelnen Thalerscheinen zu tragen. Es wurde sofort berechnet, daß die Million neuer Kassen-Anweisungen das unvermuthete Gewicht von 1594 Pfund ergebe und der junge Mann ersucht, die Wette zu decken, weil ein Versuch jedenfalls mißglücken werde. Eingedenk des Sages: „Ein tüchtiger Advocat weiß für Alles Rath,“ wandte sich der Bedrängte an einen Themisritter und klagte seine Noth. „Wie hoch lautet die Wette?“ fragte dieser. Die Antwort hieß: „Drei Flaschen Champagner.“ „Dann erklären Sie,“ sprach der Advocat, „Ihren Gegnern, Sie seien dennoch bereit, die Kassen-Anweisungen zu tragen, Sie fürchteten 1594 Pfund nicht, man möge nur eine Million Tresorscheine herbeischaffen; denn es ist nicht abzusehen, daß für eine solche Bagatelle so viele Preussische Kassen-Anweisungen zu beschaffen seien.“ Die Wette wird wohl eine offene bleiben, bis jetzt hat man sich wenigstens nicht darüber geeinigt, wer die Million beschaffen muß.

Dminöse Zusammenstellung! Aus Koblenz schreibt man: „die Nachfrage nach neuem Wein ist in hiesiger Gegend sehr bedeutend. Auch unser Wassermangel hat jetzt ein Ende.“

Auflösung der Charade im vor. Stück:
Hausfrau.